

LEITUNGSTEAM

Doris Müller-Weith

SchauspielerIn, TheaterpädagogIn, GestalttherapeutIn (DVG), SupervisorIn, HeilpraktikerIn Psychotherapie, seit 1986 Praxis für Gestalt- und Theatertherapie, seit 1995 DozentIn für Theatertherapie in verschiedenen Weiterbildungsinstituten

Fabian Chyle

MA, Choreograph, Regisseur; Tanz- und Bewegungstherapeut (ADTR) mit Schwerpunkt Forensik, Psychiatrie und Arbeit mit Gewalt- und Sexualstraftätern, Heilpraktiker Psychotherapie, Dozent im In- und Ausland

Johannes Junker

Dipl.-Theologe, Philosoph; Dipl.-Dramatherapeut (NL, reg.), Supervisor, Leitender Kreativtherapeut in den Rheinischen Kliniken Bedburg-Hau, Dozent an der Hochschule Arnhem/Njmwegen (NL)

Gandalf Lipinski

Diplom als Schauspieler und Probenleiter an der Hochschule für Theater in Hannover, seit 30 Jahren Dozent für Körpertheater, Stimmarbeit und Rituelles Spiel, seit 15 Jahren theatrale Tiefenarbeit, Naturerfahrung und Ritualgestaltung

Ingrid Lutz

MA in Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Theaterpädagogin (Dipl.-Päd.), Ausbildung in Psychodrama, Schauspiel und Regie, Fortbildungen in syst. Familientherapie und körperorientierten Verfahren, langjährige Forschungsprojekte zu Ritualen und Heilmethoden anderer Kulturen

Bettina Merschmeyer

Dipl.-Sozialarbeiterin, Dramatherapeutin, Heilpraktikerin Psychotherapie, Fortbildung in körperorientierter psychodynamischer Psychotherapie, freie Mitarbeiterin als Dramatherapeutin am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Bettina Stoltenhoff-Erdmann

Dramatherapeutin in den Bereichen Psychiatrie/Psychotherapie/Psychosomatik des Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Heilpraktikerin Psychotherapie, langjährige Dozentin für Drama- und Theatertherapie

Gesamtleitung: Doris Müller-Weith

TERMINE

ZULASSUNGSSEMINARE

24./25. Oktober 2009 oder 16./17. Januar 2010

MODULE

03.03. – 07.03.10	Bühne als therapeutischer Raum
28.04. – 02.05.10	Körper: Wahrnehmung/Ausdruck
02.06. – 06.06.10	Sommerakademie: Märchen und Mythen
15.09. – 19.09.10	Rollenarbeit, Rollenmodelle
27.10. – 31.10.10	Dramatherapeutische Methoden 1
01.12. – 05.12.10	Dramatherapeutische Methoden 2
12.01. – 16.01.11	Körper als System
30.03. – 03.04.11	Kollektiver Raum, Körpertheater
01.06. – 05.06.11	Sommerakademie: Stimme und Sprache
28.09. – 02.10.11	Gruppe als System
02.11. – 06.11.11	Ritual/Performance
09.12. – 10.12.12	Zwischenkolloquium
18.01. – 22.01.12	Rolle des Therapeuten
28.03. – 01.04.12	Dramatherapeutischer Prozess
06.06. – 10.06.12	Sommerakademie: Rollenarbeit, Rollenmodelle
26.09. – 30.09.12	Psycho-/Soziopathologie
07.11. – 11.11.12	Supervision
07.12. – 09.12.12	Abschlusskolloquium

KOSTEN

2328 Euro (ohne Supervision) pro Jahr,
in monatlichen Raten von 194 Euro,
Zulassungswochenende 150 Euro

VERANSTALTUNGSORT

Katholische Fachhochschule Freiburg
(ausgenommen die drei Sommerakademien)

INHALTLICHE FRAGEN?

Doris Müller-Weith
Telefon 0171 2634818
E-Mail dmueller-weith@web.de

Deutsche Gesellschaft für Theatertherapie DGfT
Libauer Straße 17 · 10245 Berlin
Telefon 030 294-93173 · Fax 030 294-92494
info@dgft.de · www.dgft.de

KONTAKT

KATHOLISCHE FACHHOCHSCHULE FREIBURG

IAF
Institut für Angewandte Forschung,
Entwicklung und Weiterbildung
Karlstraße 63, 79104 Freiburg
Telefon +49 761 200-1451
Fax +49 761 200-1496
E-Mail iaf@kfh-freiburg.de
www.kfh-freiburg.de



BERUFSBEGLEITENDE WEITERBILDUNG

ZUM/ZUR KÜNSTLERISCHEN THERAPEUT/IN IN DRAMA- UND THEATERTHERAPIE

2010 – 2012

In Zusammenarbeit mit:
Deutsche Gesellschaft
für Theatertherapie DGfT



IAF
INSTITUT FÜR ANGEWANDTE FORSCHUNG,
ENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

WEITERBILDUNG IN DRAMA- UND THEATERPÄDAGOGIK

Die Drama- und Theatertherapie ist eine in den letzten 40 Jahren v.a. in den USA und England entwickelte handlungsorientierte Therapieform, die eine fruchtbare Verbindung zwischen der ursprünglichen Heilfunktion des Theaters und den Verfahren moderner Psycho- und Sozialtherapien herstellt.

Die Drama- und Theatertherapie versteht sich dezidiert als Kunsttherapie, wie vom Zusammenschluss aller Berufsverbände künstlerischer Therapien definiert:

„...Verfahren der Künstlerischen Therapien sind: Kunst-, Musik-, Tanz-/Bewegungstherapie und Theatertherapie. Hauptmerkmale der Künstlerischen Therapien sind die handlungsorientierte Anwendung künstlerischer Medien und Prozesse sowie die therapeutische Beziehung. Das Spezifische der Künstlerischen Therapien liegt in der künstlerisch-therapeutischen Nutzung der präverbalen, nonverbalen und prozeduralen Kommunikation...“

Der therapeutische Prozess wird dabei als kreativer Prozess verstanden, bei dem neue Zugänge zu vorhandenen Ressourcen gesucht werden und der gegenwartsbezogene Aspekt im Vordergrund steht.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.dgft.de

ZIELGRUPPE

Diese berufsbegleitende Weiterbildung richtet sich vor allem an Personen, die in heilenden Berufen tätig sind (ÄrztInnen, TherapeutInnen etc.), an Sozial- und andere PädagogInnen, an KünstlerInnen/SchauspielerInnen, im Management Tätige.

INHALTE

Die TeilnehmerInnen werden dazu befähigt, mit unterschiedlichen Zielgruppen theatrale Medien als künstlerische Therapiemethode sowohl für Einzelne als auch für Gruppen einzusetzen.

Dazu erwerben sie

- für diese Zielsetzungen anwendbare Elemente des **künstlerischen Theater-„Handwerks“**: Körperarbeit, Atem-, Stimm- Sprach- und Textarbeit, Schauspieltechniken, Szenen- und Rollengestaltung, Inszenierung/Regie
- Grundlagen des **therapeutischen Handwerks**: Diagnostik, Interventionstechniken/Krisenintervention, Gruppendynamik, therapeutische Beziehung und Haltung
- Theater- und dramatherapeutische Methoden und ihre Indikation**: Analyse von Körper- und Symbolsprache, Rollendiagnostik, dramatherapeutische Prozessbegleitung und biographisch zentrierte Szenenarbeit, theatrale Intervention, Arbeit mit Ritualen und imaginativen Verfahren.

STRUKTUR DER WEITERBILDUNG

Die Grundausbildung dauert 3 Jahre und besteht aus

- 16 Modulen (jeweils Mittwochabend bis Sonntagmittag)
- drei dieser Module bestehen aus der jährlich von der DGfT durchgeführten Sommerakademie, einem 4-tägigen Symposium zu aktuellen Dramatherapieansätzen in Theorie und Praxis
- 1 Zwischenkolloquium 1,5 Tage (nach 2 Jahren)
- 1 Abschlusskolloquium 2,5 Tage
- selbstorganisierten regionalen Lern- und Intervisionsgruppen
- einem Praktikum
- der Anwendung und Erproben des Gelernten in einem eigenen Praxisfeld mit begleitender Supervision im 3. Jahr

TEILNAHMEVORAUSSETZUNG

- Mindestalter 25 Jahre
- abgeschlossene Berufsausbildung
- Teilnahme an einem der Zulassungsseminare oder einem Einzelkolloquium
- mind. 60 Stunden Eigentherapie, (können/sollen z. T. während der Ausbildungszeit absolviert werden).

ABSCHLUSS

Nach drei Jahren schließen die TeilnehmerInnen die Weiterbildung ab mit

- einer schriftlichen Arbeit zum Praxisfeld
- einer praktischen Arbeitsdemonstration und anschließendem Abschlusskolloquium

Sie erhalten ein Zertifikat von der Katholischen Fachhochschule Freiburg in Kooperation mit der DGfT, das den Abschluss als

Künstlerische Therapeutin/Künstlerischer Therapeut/Dramatherapie

bescheinigt. Der Abschluss des 3. Jahres ermöglicht, bei vorhandenem FH- bzw. BA-Abschluss, den Zugang zu einem Masterstudium „Künstlerische Therapie“.

INFOVERANSTALTUNG

21. September 2009 um 19:00 Uhr

VORTRÄGE

18. November 2009 um 20:00 Uhr

- Tanz der Schatten – Dramatherapie als heilsamer Prozess für Individuum und Gruppe

15. Januar 2010 um 20:00 Uhr

- Systemorientierte Theatertherapie

ANMELDUNG

für das Zulassungsseminar Drama- und Theatertherapie

24./25.10.2009

16./17.01.2010

(gewünschten Termin bitte ankreuzen)

Name

Vorname

Privatanschrift

Telefon

E-Mail

Anschrift

Firma/Institution

Telefon

E-Mail

Zum Zulassungsseminar in „Drama- und Theatertherapie“ melde ich mich **verbindlich** an.

Ort, Datum

Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass meine in der Katholischen Fachhochschule Freiburg hinterlegten Daten durch die Teilnehmerliste an alle TeilnehmerInnen und DozentInnen weitergeleitet werden.

Ort, Datum

Unterschrift